

**30.07.2009, 08:28 Uhr**

## **Fidecum Contrarian Value Euroland outperformte durch hohes Beta**

Aktieninvestoren, die seit Mitte März dieses Jahres trotz der allgemein negativen Stimmung investiert sind, erleben eine überproportionale Entwicklung ihres Investments vor allem dann, wenn sie sich statt defensiver Positionierung für ein hohes Beta entschieden haben.

Mit einem Beta zwischen 1,2 und 1,3 zählt der Fidecum Contrarian Value Euroland Fonds zurzeit zu den Produkten mit dem höchsten Wert und ist schon seit dem 1. Quartal 2009 auf eine weitergehende Erholung der Aktienmärkte ausgerichtet. Der Portfolio-Manager Hans-Peter Schupp setzt dabei wie üblich auf die rein fundamentale Bottom-up-Titelauswahl und damit auf Stilkonsistenz in der Umsetzung seines Investmentansatzes.

Die Investoren des Fonds profitierten hiervon in der ersten Jahreshälfte 2009 mit einer Wertentwicklung des Fonds (nach Kosten) in Höhe von +22,24 Prozent bzw. einer relativen Outperformance von +12,19 Prozent gegenüber dem breiten, dynamischen Vergleichsmaßstab DJ Eurostoxx-Returnindex. Vom diesjährigen Kurs-Tiefstand Anfang März konnte der Fonds sogar um +74,6 Prozent zulegen, was einer relativen Outperformance von +30,18 Prozent entspricht.

Neben dieser überzeugenden Wertentwicklung wuchs der Fonds überdies durch kontinuierliche Netto-Mittelzuflüsse weiter und steuert aktuell auf ein Fondsvolumen von 40 Millionen Euro zu. Dabei hilfreich wird auch die erst im April erhaltene Auszeichnung von Morningstar sein - der Fonds darf sich nun mit dem Prädikat "Superior" schmücken.

Diese erfreulichen Entwicklungen wird seitens der Fondsgesellschaft auf die konsequente Stiltreue zurückgeführt - ein wesentliches Merkmal der Fondsmanufaktur Fidecum. Der Contrarian Value Stil spielt seine Überlegenheit gerade im aktuellen Marktumfeld voll aus. Das soll aber noch nicht alles gewesen sein.

### **Liquidität sollte Rallye weiter anheizen**

Fondsmanager Hans-Peter Schupp geht mit Blick auf die offensichtlich reichliche Liquiditätsversorgung der Wirtschaft auch weiterhin von einem beträchtlichen Kurspotential für die Aktienmärkte aus.

Aufgrund der historisch niedrigen Shiller-KGVs und unverändert attraktiver Preis-/Buchwert-Verhältnisse sieht er das Potential auf dem aktuell erreichten Niveau bei Weitem noch nicht ausgeschöpft und sagt: „Seit 1960 hat eine erhöhte Zentralbankliquidität immer zu einer Aktienrallye geführt“.

Kategorie: Märkte

**Quelle:** Institutional Money